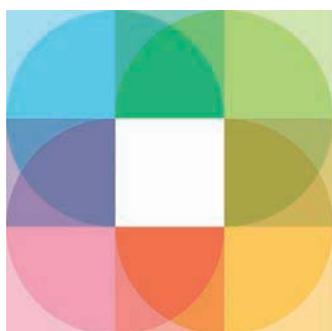


Qualitätsbericht 2008

Mariannen-Hospital gGmbH
Stand August 2009



**MARIANNEN
HOSPITAL
WERL**

Inhalt

5		Das Mariannen-Hospital
10	A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses
11	A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
11	A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
11	A-3	Standort(nummer)
11	A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
11	A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
12	A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
12	A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
13	A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
13	A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
15	A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
16	A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
16	A-11.1	Forschungsschwerpunkte
17	A-11.2	Akademische Lehre
18	A-11.3	Ausbildung in anderen Heilberufen
18	A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
18	A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
19	A-14	Personal des Krankenhauses
19	A-14.1	Ärzte und Ärztinnen
19	A-14.2	Pflegepersonal
20	B	Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses
21	B-1	Innere Medizin
21	B-1.1	Name der Fachabteilung
22	B-1.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
26	B-1.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
27	B-1.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
27	B-1.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
27	B-1.6	Diagnosen nach ICD
27	B-1.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD
28	B-1.6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen
29	B-1.7	Prozeduren nach OPS
29	B-1.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS
30	B-1.7.2	Weitere Kompetenzprozeduren
31	B-1.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
31	B-1.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

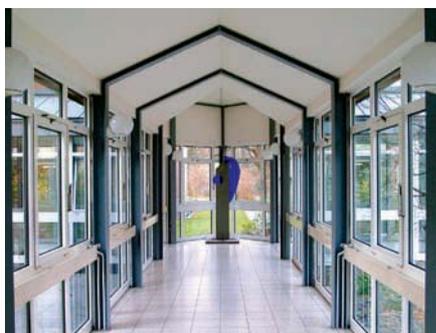
32	B-1.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
32	B-1.11	Apparative Ausstattung
33	B-1.12	Personelle Ausstattung
33	B-1.12.1	Ärzte und Ärztinnen
34	B-1.12.2	Pflegepersonal
35	B-1.12.3	Spezielles therapeutisches Personal
36	B-2	Allgemeinchirurgie, Viszeralchirurgie und Unfallchirurgie
36	B-2.1	Name der Fachabteilung
37	B-2.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
38	B-2.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
39	B-2.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
40	B-2.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung Chirurgie
40	B-2.6	Diagnosen nach ICD
40	B-2.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD Chirurgie
41	B-2.6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen
42	B-2.7	Prozeduren nach OPS
42	B-2.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS
43	B-2.7.2	Weitere Kompetenzprozeduren
44	B-2.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
44	B-2.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
45	B-2.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
45	B-2.11	Apparative Ausstattung
47	B-2.12	Personelle Ausstattung
47	B-2.12.1	Ärzte und Ärztinnen
48	B-2.12.2	Pflegepersonal
49	B-2.12.3	Spezielles therapeutisches Personal
50	B-3	Frauenheilkunde
50	B-3.1	Name der Fachabteilung
50	B-3.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
51	B-3.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
51	B-3.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
51	B-3.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
52	B-3.6	Diagnosen nach ICD
52	B-3.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD
52	B-3.6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen
53	B-3.7	Prozeduren nach OPS
53	B-3.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS
53	B-3.7.2	Weitere Kompetenzprozeduren
54	B-3.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
54	B-3.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
54	B-3.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
54	B-3.11	Apparative Ausstattung
55	B-3.12	Personelle Ausstattung

55	B-3.12.1	Ärzte und Ärztinnen
56	B-3.12.2	Pflegepersonal
56	B-3.12.3	Spezielles therapeutisches Personal
57	B-4	Anästhesie / Intensivmedizin
57	B-4.1	Name der Fachabteilung
58	B-4.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
58	B-4.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
59	B-4.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
59	B-4.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
59	B-4.6	Hauptdiagnosen nach ICD
59	B-4.7	Prozeduren nach OPS
59	B-4.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
59	B-4.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
59	B-4.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
60	B-4.11	Apparative Ausstattung
60	B-4.12	Personelle Ausstattung
60	B-4.12.1	Ärzte und Ärztinnen
61	B-4.12.2	Pflegepersonal
62	B-4.12.3	Spezielles therapeutisches Personal
63	C	Qualitätssicherung
64	C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)
64	C-1.1	Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate
64	C-1.2	Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren
65	C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
65	C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management- Programmen (DMP) nach § 137 SGB V
65	C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
65	C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V
65	C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V (neue Fassung) („Strukturqualitätsvereinbarung“)
67	D	Qualitätsmanagement
67	D-1	Qualitätspolitik
68	D-2	Qualitätsziele
70	D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
72	D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements
73	D-5	Qualitätsmanagement-Projekte Projekt: Neugestaltung des Corporate Designs für den „Katholischen Hospitalverbund Hellweg“ – Erster Schritt: Entwicklung und Implementierung eines neuen Logos im Mariannen-Hospital Werl
74	D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Mariannen-Hospital

Das Mariannen-Hospital Werl ist ein Haus mit Geschichte – und gleichzeitig der Moderne verpflichtet. Träger und alle Mitarbeiter des Krankenhauses stellen sich den aktuellen Herausforderungen des Gesundheitswesens mit großem Engagement und ganz bewusst in der christlich-katholischen Tradition des Hauses. Das Krankenhaus im Zentrum der Stadt Werl stellt dabei immer die Gesundheitsversorgung der Patienten auf hohem Niveau sowie die soziale und spirituelle Begleitung und Betreuung in den Mittelpunkt des Handelns.

Das Mariannen-Hospital hat in Werl und dem westlichen Kreis Soest eine zentrale Bedeutung für die Bevölkerung. Die Notfallversorgung läuft zentral über das Krankenhaus, die interdisziplinäre Ambulanz des Hauses ist 24 Stunden an jedem Tag besetzt. Das komplette Leistungsspektrum des Mariannen-Hospitals umfasst in den Hauptabteilungen die Innere Medizin, die Chirurgie und die Anästhesie sowie die Gynäkologie als Belegabteilung. Darüber hinaus gibt es seit dem Jahr 2000 eine enge Kooperation mit dem Katharinen-Hospital Unna im Katholischen Hospitalverbund Hellweg. Zum Hospitalverbund kam zudem im Jahr 2007 das Marienkrankenhaus Soest sowie im Jahr 2009 das Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern hinzu.



Grundlegende Werte

Vor mehr als 150 Jahren, im Jahr 1854, bestimmte die wohlhabende Werler Witwe Marianne Heese in ihrem Testament, dass neben einer Einrichtung zur Erziehung armer katholischer Kinder ebenfalls „ein Hospital zur Pflege Kranker“ eingerichtet wird. Der Grundstein für die Maria-Anna-Heese'sche Stiftung wird gelegt, aus der das Mariannen-Hospital Werl erwächst. Eng begleitet durch die katholischen Gemeinden in Werl entsteht aus dem Nachlass der Marianne Heese der Bau und auch die christlich-katholische Tradition des Krankenhauses. Für die Arbeit im Mariannen-Hospital sowie die Begegnung mit Patienten, Angehörigen, Kooperationspartnern und anderen Bezugsgruppen gibt es grundlegende Werte für das Handeln. Der Glaube an Gott wird in Gebeten, Gottesdiensten, dem Spenden von Sakramenten gelebt. Das Leben – von Anfang an – steht unter besonderem Schutz, ebenso wie Sterben und Tod ein Teil des Lebens darstellen. Nächstenliebe und die Achtung der Würde des Menschen bestimmen die Arbeit. Eine offene und vertrauensvolle Atmosphäre prägt das Miteinander, sowohl gegenüber Patienten als auch im Team der Kollegen.

Moderne Entwicklung

Das Mariannen-Hospital hat sich in den vergangenen Jahren dynamisch entwickelt. Nach dem Neubau des Bettenhauses zu Beginn der 90er Jahre setzten die Komplettsanierung des Altbaus, der Neubau der Intensivstation und des Diagnostikbereiches der Abteilung für Innere Medizin sowie die Fertigstellung des OP-Neubaus Akzente für eine hochmoderne Versorgung der Menschen in der Region.

In drei Hauptfachabteilungen sowie der Belegabteilung werden im Mariannen-Hospital im Jahr etwa knapp 4400 Patienten stationär sowie etwa 8550 Patienten ambulant umfassend versorgt. Den rasanten medizinisch-therapeutischen Fortschritt setzen die Mitarbeiter zum Nutzen der Patienten um. Hier verlangt eine moderne und hochqualitative Versorgung der Patienten nach ständiger Innovation. So werden im Mariannen-Hospital die Arbeitsprozesse insbesondere im Rahmen des Qualitätsmanagements ständig begutachtet und verbessert – zum Wohl der Patienten: qualitätsgesicherte Abläufe, kurze Wartezeiten, direkte Wege, schnelle Abläufe zwischen Diagnose und Therapie und auch ambulante Nachsorgen.



Investitionen im medizintechnischen Bereich sind ein weiterer Baustein der hochmodernen Versorgung im Mariannen-Hospital. Neben der ständigen Modernisierung der Standard-Ausstattung wurde gerade in der jüngeren Vergangenheit in mehrere Großgeräte investiert, dazu zählen: ein Computertomografie-Gerät, neue hochmoderne Ultraschallgeräte mit der Möglichkeit der farbkodierten Duplexsonografie der Gefäße der Arme und Beine, des Gehirns, des Herzens etc., ein Angiografiegerät zur digitalen Subtraktionsangiografie, Endoskopiegeräte zur Untersuchung des Magen-Darmtraktes, der Gallenwege und der Bronchien in Video-Technik, sowie die moderne Ausstattung der neuen OP-Säle und des Aufwachraums. Strategisch wichtige Partnerschaften mit mehreren Praxen auf dem Krankenhausgelände machen Synergien zum Wohle der Patienten möglich. Besonders innovativ und patientenfreundlich ist die enge Zusammenarbeit der Abteilungen für Innere Medizin und Chirurgie. Die Patienten werden gemeinsam auf zwei speziellen Stationen betreut. Die Pflegenden beherrschen sowohl die internistischen als auch die chirurgischen Aspekte ihrer Tätigkeit. Wie sehr eine solche ergebnisorientierte Neuorganisation der medizinischen Arbeit dem Wohl des Patienten dient, zeigt sich unter anderem auf dem Gebiet der Betreuung

vom Patienten mit Diabetischem Fußsyndrom (DFS). So hat die gesamte Behandlungseinheit mit interdisziplinärer stationärer Betreuung und spezieller Ambulanz eine herausragende Bedeutung und ein überregionales Einzugsgebiet. Die Einrichtung ist nach den Richtlinien der Deutschen Diabetes Gesellschaft zertifiziert und prägt durch die wissenschaftliche Tätigkeit der verantwortlichen Ärzte auch die Leitlinien zur Diagnostik und Therapie des diabetischen Fußsyndroms in Deutschland. Dabei wird in einem internationalen Kontext gearbeitet: Das Mariannen-Hospital Werl ist Mitglied eines Arbeitsverbundes von spezialisierten Krankenhäusern aus ganz Europa, wie King's College Hospital, London, den Universitätskliniken Lund, Barcelona, Rom, Maastricht, Prag und anderen, die an der Verbesserung der Versorgung von Patienten mit diabetischem Fußsyndrom arbeiten (EURODIALE).

Eine weitere Entwicklung ist die Einbindung der Abteilungen in problembezogene Netzwerke: Sollte eine besonders schwere und komplexe Erkrankung auftreten, stehen für alle Gebiete Kooperationspartner zur problemlosen Fortsetzung und Erweiterung der Diagnostik und Therapie zur Verfügung.

Hell und freundlich

Dass die Menschen für ihr Wohlbefinden auch eine angenehme Umgebung benötigen, ist im Mariannen-Hospital eine Selbstverständlichkeit. In allen Bereichen des Hauses wird auf eine gute Atmosphäre sehr geachtet. Der Charakter der Räume und der Stationsbereiche ist hell und freundlich gestaltet. Getränke stehen jederzeit zur Verfügung. Im Mariannen-Hospital können die Patienten zudem in der Cafeteria oder dem schönen Park entspannen. Im Foyer des Hauses werden regelmäßig kulturelle Veranstaltungen wie Ausstellungen angeboten. Ein gutes Essen ist dem Haus in der Versorgung der Patienten wichtig. Sie können die Gerichte – entsprechend ihrer Bedürfnisse – individuell zusammenstellen.

Umfassende Betreuung

Da insbesondere die Mitarbeiter die Atmosphäre des Mariannen-Hospitals prägen, finden ihre Wünsche und Bedürfnisse Berücksichtigung. Träger und Leitung des Krankenhauses pflegen deshalb stets eine offene Kommunikation mit den Mitarbeitern. Zuletzt wurde im Jahr 2008 eine strukturierte Befragung mit dem Institut „Great Place to Work“ durchgeführt.

Ein wichtiger Faktor für die umfassende Betreuung der Patienten im Haus sind die ehrenamtlichen Kräfte wie die Patientenfürsprecherin, die sich sehr individuell um Wünsche und Bedürfnisse kümmern. Wenn im Anschluss an den Krankenhausaufenthalt der Übergang in die häusliche Umgebung für Patienten und Angehörige neu organisiert werden muss, ist der Sozialdienst für die Menschen, die sich dem Haus anvertraut haben, tätig. Pflegedienste, die am Haus angegliederte Tagespflege, Pflegeheime sowie Rehabilitationskliniken gehören deshalb zu wichtigen Kooperationspartnern des Mariannen-Hospitals.

Vernetzte Arbeit

Bereits bevor durch die Gesundheitsreform der Gesetzgeber die engere Vernetzung zwischen stationärem und ambulantem Sektor in der Gesundheitsversorgung verlangte, hat sich das Mariannen-Hospital für diese sinnvolle Zusammenarbeit entschieden. Auf dem Krankenhausgelände existiert das Therapiezentrum mit Praxen für Logopädie, Ergotherapie und Krankengymnastik, die Tages- und Kurzzeitpflege des Caritasverbandes, eine Praxis für Allgemeinmedizin und Innere Medizin sowie eine diabetologische Schwerpunktpraxis. Für die Patienten stellt diese räumliche und gerade auch fachliche Nähe zwischen den verschiedenen Versorgungsbereichen einen großen Vorteil dar. Auch nach der Entlassung bzw. schon vor der Einweisung steht das Mariannen-Hospital Werl den behandelnden Haus- und Fachärzten als Ansprechpartner zur Verfügung: Die Gründung von medizinischen Netzwerken und der Aufbau von Kooperationen mit ambulant tätigen Ärzten wird innovativ betrieben und die Bemühungen von der Abteilung für Neue Ärztliche Kooperationsformen der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KV-WL) unterstützt.

Offener Dialog gewünscht

Das Mariannen-Hospital hat sich als Ziel gesetzt, seine Leistungen transparent zu machen und die breite Öffentlichkeit über Gesundheitsthemen aktuell zu informieren. Vor diesem Hintergrund hat sich in allen Fachabteilungen und Bereichen eine Kultur des offenen Dialogs mit verschiedenen Partnern der Region entwickelt. Neben der Beratung von Selbsthilfegruppen und Patientenschulungen zu verschiedenen Themen steht die Gesundheitsaufklärung für interessierte Bürger z.B. durch Veranstaltungen an der Volkshochschule oder am Krankenhaus bis hin zu der Veranstaltungsreihe „medTrend-Tour“ mit Aktionen an Schulen, Firmen und auf Marktplätzen im Vordergrund. In kontinuierlicher Pressearbeit stellt das Mariannen-Hospital zudem Veränderungen und Entwicklungen offensiv dar.

Qualität und Transparenz

Mit dem vorliegenden Qualitätsbericht geht das Mariannen-Hospital einen weiteren Schritt in Richtung Transparenz und Offenheit. Bereits über ein umfassendes internes Qualitätsmanagementsystem sowie die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000 wird seit Jahren die Qualitätssicherung als Kernaufgabe des Krankenhauses gelebt.



Kontaktdaten zum Qualitätsbericht Mariannen-Hospital Werl

Verantwortlich für den Qualitätsbericht

Klaus Bathen
Geschäftsführer

Kontakt

QM-Beauftragte

Gertrud Puschmann-Rickert
Telefon 02922 / 801-820
E-Mail pdl@mariannen-hospital.de

Thorsten Roy
Telefon 02922 / 801-801
E-Mail t.roy@mariannen-hospital.de

Controlling

Heinz Wagner
Telefon 02303 / 100-2779
E-Mail h.wagner@katharinen-hospital.de

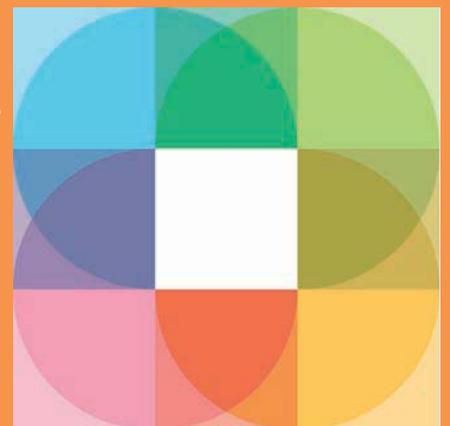
Unternehmenskommunikation

Karin Riedel
Telefon 02303 / 100-2754
E-Mail riedel@hospitalverbund.de



A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

- A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
- A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses
- A-3 Standort(nummer)
- A-4 Name und Art des Krankenhausträgers
- A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus
- A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses
- A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
- A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
- A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
- A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
- A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses
- A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
- A-13 Fallzahlen des Krankenhauses
- A-14 Personal des Krankenhauses



A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name:	Mariannen-Hospital Werl
Hausanschrift:	Unnaer Straße 15 59457 Werl
Telefonnummer:	02922 / 801-0
Faxnummer:	02922 / 801-802
E-Mail-Adresse:	info@mariannen-hospital.de
Internetadresse:	http://www.mariannen-hospital.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen:	260 591 458
--------------------------	-------------

A-3 Standort(nummer)

Standortnummer:	00
-----------------	----

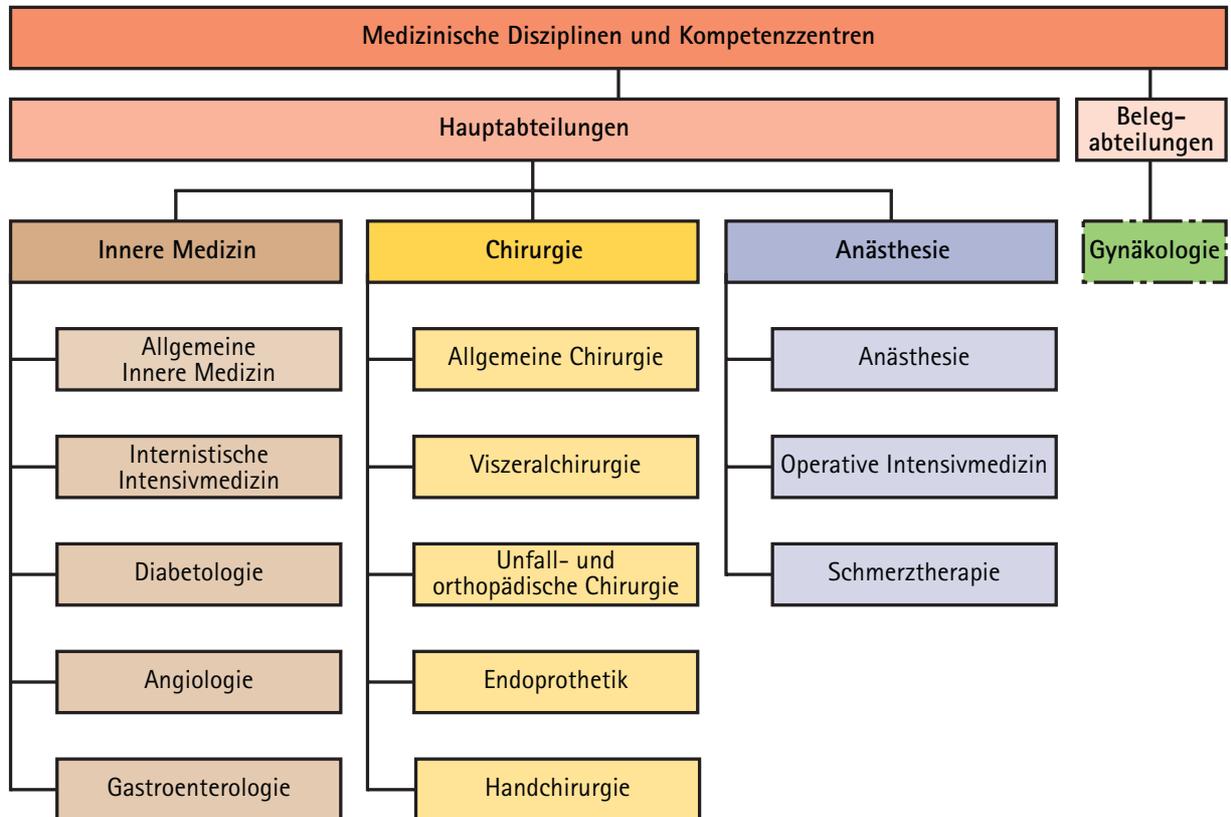
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger:	Mariannen-Hospital gGmbH Unnaer Str. 15 59457 Werl
Art:	Die Gesellschaft betreibt ein kirchliches Krankenhaus und ist freigemeinnützig.

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Universität:	nein
--------------	------

A-6 | Organisationsstruktur des Krankenhauses



A-7 | Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

nein

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungs- übergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterung
VS00	Besondere Behandlungsformen des diabetischen Fußsyndroms / Komplikationen des DFS und Wundheilungsstörung	Innere Medizin, Chirurgie, Gefäßchirurgie eines kooperierenden Krankenhauses	Versorgung der Patienten wird im Rahmen eines von der EU geförderten Projektes „Eurodiale“ validiert und gefördert.
VS00	Interdisziplinäres Diagnostik- und Therapiekonzept zur Behandlung von Magen- und Darmerkrankungen	Innere Medizin, Chirurgie	Interdisziplinäre Stationsbetreuung
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Innere Medizin, Anästhesie, Chirurgie	Gemeinsame Betreuung Schwerstkranker



A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP01	Akupressur	
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiterin	
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden Arbeitskreis Sterbebegleitung sowie Ethikkomitee	Trauerbegleitung nach Richtlinien des Ethik- komitees des Hauses
MP13	Diabetiker-Schulung	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement	
MP16	Ergotherapie in Kooperation mit niedergelassener Praxis am Krankenhaus	

Fachabteilungübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP19	Geburtsvorbereitungskurse in Kooperation mit dem Katharinen-Hospital Unna	
MP21	Kinästhetik	In Kooperation mit Trainer des Hospitalverbundes
MP24	Lymphdrainage / Physiotherapie	
MP25	Massage / Physiotherapie	
MP26	Medizinische Fußpflege/Podologie in Zusammenarbeit mit niedergelassener Praxis	
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik	
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse Präventionssport in Kooperation für Sport und Gesundheit	z.B. Nichtrauchergruppe, Koronarsportgruppe
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung	
MP36	Säuglingspflegekurse in Kooperation mit der Elternschule des Katharinen-Hospitals Unna	
MP37	Schmerztherapie / -management	hauseigenes Konzept zwischen Anästhesieabteilung und Pflege wurde etabliert
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen in Kooperation mit der Elternschule des Katharinen-Hospitals Unna	Spezielle Kursangebote
MP43	Stillberatung in Kooperation mit der Elternschule	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie in Kooperation mit niedergelassener Praxis am Krankenhaus	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln in Kooperation mit ambulantem Schuhmachermeister und Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen / Physiotherapie	
MP49	Wirbelsäulengymnastik / Physiotherapie	
MP50	Wochenbettgymnastik in Kooperation mit der Elternschule	
MP51	Wundmanagement im Rahmen des besonderen Versorgungsschwerpunktes wie unter A.8	z.B. spezielle Versorgung chronischer Wunden, Dekubitus und Ulcus cruris



A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
	Räumlichkeiten	
SA01	Aufenthaltsräume	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA43	Abschiedsraum	
	Ausstattung der Patientenzimmer	
SA12	Balkon / Terrasse	teilweise
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	teilweise
SA14	Fernsehgerät am Bett	im Zimmer
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	
SA19	Wertfach / Tresor am Bett	im Zimmer
	Verpflegung	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	Mineralwasser
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	
	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses	
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	

Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA24	Faxempfang für Patienten	über die Sekretariate
SA25	Fitnessraum	in hauseigener Physiotherapie
SA28	Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	in der Cafeteria
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	Kapelle
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	
SA38	Wäscheservice	in Absprache mit dem Pflegedienst
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	
SA54	Tageszeitungsangebot	in den Wahlleistungsbereichen
	Persönliche Betreuung	
SA39	Besuchsdienst „Grüne Damen“	
SA40	Empfangs- und Begleitsdienst für Patienten und Besucher	
SA41	Dolmetscherdienste	eine Liste der übersetzungsfähigen Mitarbeiter ist im Qualitätsmanagement dokumentiert
SA42	Seelsorge	
SA55	Beschwerdemanagement	„Beschwerdekasten“ in der Eingangshalle
SA57	Sozialdienst	

A-11 | Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 | Forschungsschwerpunkte

Die Innere Abteilung des Mariannen-Hospitals beteiligt sich im Rahmen der Diabetes Studie „Eurodiale“ an einem europaweiten Projekt zur Evaluation der Behandlungswege und -ergebnisse. Das Mariannen-Hospital bildet im Beruf der Gesundheits- und Krankenpflege Schülerinnen und Schüler in Kooperation mit dem Katharinen-Hospital Unna aus.

A-11.2 Akademische Lehre

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL01	Dozenten/ Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Lehrauftrag am Institut für Allgemeinmedizin der Universität Duisburg-Essen für Dr. Heinrich Reike
FL02	Dozenten/ Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen	Dozentur an der Akademiestiftung Hellweg für Dr. H. Reike
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Innere Abteilung: Ausbildungsklinik für das Klinische Praktikum im Fach Geriatrie am Institut für Allgemeinmedizin der Universität Duisburg-Essen
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Innere Abteilung: Teilnahme am Projekt EURODIABE (s. www.eurodiabe.org), Erstellung der Praxisleitlinie Diabetischer Fuss der Deutschen Diabetes Gesellschaft
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien	
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/ multizentrischen klinisch- wissenschaftlichen Studien	
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale	
FL00	Sonstiges	Ausbildungsklinik für das Praktikum der Ausbildung Podologie, Wundmanager, Wundmanager DDG

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	15 Ausbildungsplätze

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Gesamtbettenzahl des Krankenhauses nach § 108/109 SGB V*):	138
--	-----

*)Stichtag 31.12. des Berichtsjahres

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl:	4.377
Ambulante Fallzahl:	8.550



A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	24,15 Vollkräfte	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	9,8 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0,0 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	73,9 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	6,3 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,3 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,2 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,7 Vollkräfte	ab 200 Stunden-Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	



B Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

- B-1 Innere Medizin
- B-2 Allgemeinchirurgie, Viszeralchirurgie und Unfallchirurgie
- B-3 Frauenheilkunde (Belegabteilung)
- B-4 Anästhesie / Intensivmedizin



B Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1 Innere Medizin

B-1.1 Name der Fachabteilung

Innere Medizin

Kontakt

Tel.: 02922 / 801-401
Fax: 02922 / 801-816
E-mail: h.reike@mariannen-hospital.de
Internet: www.mariannen-hospital.de

Chefarzt

[Dr. med. Heinrich Reike](#)

Facharzt für Innere Medizin

Zusatzbezeichnungen:

Diabetologe DDG, Phlebologie, Spezielle Internistische Intensivmedizin,
Internistische Röntgendiagnostik, Laboruntersuchungen,
Spezielle Diabetologie, Rettungsarzt

Oberärzte

[Hans-Ludwig Brill](#)

Facharzt für Innere Medizin; Zusatzbezeichnung: Diabetologe DDG und Spezielle Diabetologie

[Dr. med. Jörg Völkel](#)

Facharzt für Innere Medizin, Schwerpunkt Gastroenterologie

[Dr. med. Jan Aqua](#)

Facharzt für Innere Medizin und Allgemeinmedizin, Schwerpunkt Gastroenterologie

Zusatzbezeichnung: Notfallmedizin und Sportmedizin

[Dr. med. Ingomar Weber](#)

Facharzt für Innere Medizin und Allgemeinmedizin

Die Abteilung für Innere Medizin betreut Patienten mit Erkrankungen des Herzens, der Lunge, des Darmes, der Leber, der Gallenwege, der Nieren und der Blase, der Schlagadern der Beine („Schaufensterkrankheit“), des Gehirns (Durchblutungsstörungen, Schlaganfall) sowie des Herzens (Erkrankung der Koronargefäße KHK, Herzinfarkt) und Stoffwechselerkrankungen sowie alle übrigen internistischen Krankheitsbilder. Dabei bietet die Abteilung Hilfe tags und nachts sowohl für Notfallsituationen und akute Erkrankungen als auch für chronische Erkrankungen an.

Ärztinnen und Ärzte mit unterschiedlichen Schwerpunkten (Innere Medizin, Angiologie, Phlebologie, Gastroenterologie, Diabetologie, internistische Intensivmedizin), eine hochmodern ausgerüstete Intensivstation und eine mit modernsten Geräten ausgestattete Funktionsabteilung stehen für die Diagnose und die Therapie der Erkrankungen zur Verfügung.

Zentrum der Orientierung aller Mitarbeiter der Abteilung für Innere Medizin am Mariannen-Hospital sind die Patienten. An ihren Bedürfnissen orientieren sich Diagnostik und Therapie unter Einhaltung der aktuellen Leitlinien in Medizin und Pflege. Schwerpunkt der Abteilung sind die Gefäßmedizin (Erkrankung der

Schlagadern und Venen), die Diagnose und Behandlung diverser Verschlusskrankheiten, die Behandlung des Schlaganfalls, Erkrankungen der Herzkranzgefäße (KHK), Herzschwäche und Bluthochdruck sowie Komplikationen bei Diabetes mellitus (Diabetisches Fußsyndrom, Erkrankung der Nieren, Nerven, Gefäße). Die Abteilung für Innere Medizin des Mariannen-Hospitals hat Patienten aus einem weit überregionalen Einzugsgebiet bei speziellen Krankheitsbildern wie der Behandlung von Patienten mit dem Syndrom des Diabetischen Fußes. Auch Patienten mit Diabetes mellitus und assoziierten Komplikationen (wie KHK, Verschlusskrankheiten der Gefäße oder Nephropathie) finden im Mariannen-Hospital Werl eine Versorgung auf hochspezialisiertem Niveau. Bereits seit dem Jahr 2006 werden angiographische Untersuchungen und interventionelle Maßnahmen per Katheter in den Bein- und Fußgefäßen bis zum Fuß von der Inneren Abteilung durchgeführt. Im Jahr 2007 wurde dieses Angebot durch die Anschaffung einer hochmodernen DSA-Anlage zusätzlich unterstützt. Seitdem steigt die Zahl der Untersuchungen und Behandlungen stetig weiter an.



Darüber hinaus zeichnet die Abteilung die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Chirurgischen Abteilung des Hauses aus. Hier finden Patienten mit Krankheitsbildern Aufnahme, die nur in enger Kooperation von Spezialisten beider Fachrichtungen optimal versorgt werden können. Gleichzeitig gehört das Mariannen-Hospital Werl zu den Gründungsmitgliedern des Arbeitsverbundes von spezialisierten Krankenhäusern aus ganz Europa wie dem King's College Hospital, London, den Universitätskliniken Lund, Barcelona, Rom, Maastricht, Prag und weiteren 7 europäischen Krankenhäusern (EURODIALE).

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Innere Medizin

	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	PTA/Stent-Einlage der Becken-Bein- und Fußgefäße
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	Laufbandergometrie, Prostaglandininfusionen, Duplexsonografie, i.a. DSA
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	(z. B.) Thrombosen, Krampfader; Ulcus cruris (offenes Bein) Phlebologie, Duplexsonografie
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	Inkl. Vakuumversiegelung, Madentherapie



Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Innere Medizin		
Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterung
VC30	Septische Knochenchirurgie	Bei DFS
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	Bei diabetischem Fußsyndrom (DFS)
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Belastungs-EKG, LZ-EKG, Echocardiografie transthorakal, transoesophageal
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	i.a. DSA, Dopplersonografie, Duplexsonografie, Laufbandergometrie
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Phlebografie, Dopplersonografie, Duplexsonografie
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovasculären Krankheiten	Dopplersonografie, Duplexsonografie, CCT
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]	Inkl. Schulung
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Inkl. Beckenstanze
VI10	Diagnostik und Therapie von Ernährungs- und Stoffwechselerkrankungen	(z. B.) Diabetes, Schilddrüse incl. Patientenschulung
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	Sonografie, Endoskopie, Funktionsuntersuchungen
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	Sonografie, Endoskopie, Funktionsuntersuchungen
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	Sonografie, CT
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Sonografie, Endoskopie, Funktionsuntersuchungen, CT
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Sonografie, Endoskopie, Funktionsuntersuchungen (Bodyplethysmografie)
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Sonografie, Endoskopie, Funktionsuntersuchungen



Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Innere Medizin

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterung
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Antikörperbestimmungen, physikalische Therapie
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Sonografie, Endoskopie, Funktionsuntersuchungen, CT
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	Inkl. Beatmungstherapie, Nierenersatztherapie, systemische arterielle Fibrinolyse
VI21	Betreuung von Patienten vor und nach Transplantationen	Nieren-, und Pankreastransplantation
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Inkl. Tests
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VI26	Naturheilkunde	
VI27	Spezialsprechstunde	DFS, Diabetes mellitus, Schrittmacher, erektile Dysfunktion
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	Inkl. MDP, KE
	Ultraschalluntersuchungen	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
	Projektionsradiographie	
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren	
VR08	Fluoroskopie [Durchleuchtung] als selbständige Leistung	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	



Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Innere Medizin

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterung
	Computertomographie (CT)	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	in Kooperation
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	in Kooperation
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	in Kooperation
	Darstellung des Gefäßsystems	
VR15	Arteriographie	
VR16	Phlebographie	
VR17	Lymphographie	
	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren	
VR18	Szintigraphie	
VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	in Kooperation
VR20	Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner	in Kooperation
VR21	Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen	in Kooperation
	Magnetresonanztomographie (MRT)	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	in Kooperation
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	in Kooperation
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	in Kooperation
	Andere bildgebende Verfahren	
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	in Kooperation
	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	in Kooperation
VR27	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	in Kooperation
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	in Kooperation



B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Innere Medizin

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
MP04	Atemgymnastik	
MP06	Basale Stimulation	
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Arbeitskreis Sterbebegleitung
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen / Diabetiker Schulung	Teilweise in Zusammenarbeit mit dem Schulungsverein Werl e.V.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP16	Ergotherapie	in Kooperation mit angegliederter Praxis
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP28	Naturheilverfahren	
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik	
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse	Ärztlich begleitete Koronarsportgruppe
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	in Kooperation mit angegliederter Praxis
MP37	Schmerztherapie / -management	



Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Innere Medizin

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Einbindung der Angehörigen in spezielle Therapieformen bei chronischem DFS
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegevisiten
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	in Zusammenarbeit mit orthop. Schuhmacher und Sanitätshaus
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	
MP00	Sonstiges	Umfassendes Fortbildungsprogramm für Ärzte, Pflege und Assistenzpersonal

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

vgl. A-10

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Innere Medizin

Stationäre Fallzahl: 2.857

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Innere Medizin

Rang	ICD-10 Nummer ¹⁾ (3-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	E11	465	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
2	I50	162	Herzschwäche
3	J18	127	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
4	I20	114	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
5	I10	106	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache



Hauptdiagnosen nach ICD

Innere Medizin

Rang	ICD-10 Nummer ¹⁾ (3-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
6	R55	86	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
7	K29	83	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
8	F10	81	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
9	I48	56	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
10	I70	56	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
11	K52	55	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
12	A41	46	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
13	J44	42	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
14	G45	41	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
15	K56	41	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch

¹⁾ Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodier Richtlinien.

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Innere Medizin

ICD-10 Nummer ¹⁾ (3-5-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
I21	40	Akuter Herzinfarkt
I63	38	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
K57	35	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
I49	30	Sonstige Herzrhythmusstörung
E86	29	Flüssigkeitsmangel
I67	28	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn
N39	27	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
I47	26	Anfallsweise auftretendes Herzrasen
H81	25	Störung des Gleichgewichtsorgans
A09	25	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
R42	23	Schwindel bzw. Taumel



Weitere Kompetenzdiagnosen

Innere Medizin

ICD-10 Nummer ¹⁾ (3-5-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
K63	23	Sonstige Krankheit des Darms
K92	22	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems
E10	21	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1
A08	21	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger
A46	21	Wundrose - Erysipel
K25	21	Magengeschwür
I25	20	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Innere Medizin

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-009	2880	Ultraschall des Bauches und des dahinterliegenden Gewebes mit Ausnahme des Oberbauches
2	3-023	1456	Farbdoppler-Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) über die Haut
3	3-022	1078	Farbdoppler-Ultraschall der Halsgefäße
4	3-042	1073	Ultraschall der Halsgefäße mit Kontrastmittel
5	1-632	1070	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
6	3-003	811	Ultraschall des Halses
7	8-930	780	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
8	1-440	572	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
9	1-650	461	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
10	3-200	429	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
11	3-607	369	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel



Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Innere Medizin

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
12	8-561	350	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
13	3-006	348	Ultraschall des Brustkorbes
14	3-026	331	Farbdoppler-Ultraschall des Bauches
15	1-444	227	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
16	8-836	205	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Innere Medizin

OPS-Ziffer (4-6stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-83B	186	Zusatzinformationen zu Materialien
8-800	162	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
3-225	161	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
5-893	140	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut



B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Innere Medizin

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ambulante Endoskopie	VI11 VI35	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, Komplexe endoskopische Verfahren	Ambulant durchgeführte endoskopische Eingriffe (z. B. Gastroskopie, Koloskopie)
AM00		Diabetes-Fußambulanz	VI10	Diagnostik und Therapie von Stoffwechselkrankheiten	Wundheilungsstörungen bei Diabetes mellitus
AM00		Schrittmacherambulanz		Schrittmacherkontrolle	
AM00				Angiologische Diagnostik	Antegrade arterielle Feinnadelangiographie, Phlebographie
AM00			VI27	Spezialsprechstunde	Beratung zur Prothesenversorgung
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz	VI00	Diagnostik und Therapie von internistischen Erkrankungen	Kardiologie inkl. Echokardiographie, Angiologie inkl. Farbkodierte Duplexsonographie der Hals- und Beinarterien
AM08	Notfallambulanz (24 h)	Innere Aufnahme / Notfallambulanz	VI00	Internistische Notfallversorgung, ambulante Versorgung	Schnittstelle zur stationären Aufnahme

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Innere Medizin

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	1-650	Dickdarmspiegelung	319
2	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms	145

**B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

nicht vorhanden

**B-1.11 Apparative Ausstattung****Innere Medizin**

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24-h-Notfall-Verfügbarkeit	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	X	
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	X	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionssystem	X	
AA06	Brachytherapiegerät	Bestrahlung von „innen“	X	
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	X	
AA08	Computertomograph	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	X	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	X	
AA13	Geräte der invasiven Gefäßmedizin	Behandlungen mittels Gefäßkatheter	X	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		X	Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse



Apparative Ausstattung

Innere Medizin

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24-h-Notfall-Verfügbarkeit	Kommentar / Erläuterung
AA15	Geräte zur Lungensersatztherapie/-unterstützung		X	
AA18	Hochfrequenzthermotherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	X	
AA20	Laser		X	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		X	C-Bogen
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät, Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	X	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung		X	

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Innere Medizin

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung z.B. Weiterbildungsbefugnisse
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12,65 Vollkräfte	Volle Weiterbildungsbefugnis Innere Medizin (60 Monate) Zusatzweiterbildungen: Diabetologie: ohne zeitliche Beschränkung Intensivmedizin: ohne zeitliche Beschränkung
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,8 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	



Fachexpertise der Abteilung

(z. B. Fachgebietsbezeichnungen, Schwerpunktbezeichnungen, Zusatzweiterbildungen):

Innere Medizin

Nr.	Facharztqualifikation
AQ23	Innere Medizin
AQ24	Innere Medizin und SP Angiologie
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie
Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF07	Diabetologie / Spezielle Diabetologie, Diabetologie DDG
ZF15	Intensivmedizin / Spezielle Internistische Intensivmedizin
ZF22	Labordiagnostik
ZF31	Phlebologie
ZF38	Röntgendiagnostik
ZF27	Naturheilverfahren
ZF02	Akupunktur
ZF28	Notfallmedizin
ZF44	Sportmedizin

B-1.12.2 Pflegepersonal

Innere Medizin

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Kranken- pfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	42,8 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinder- krankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	2,2 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,3 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,3 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,4 Vollkräfte	ab 200 Stun- den-Basiskurs	



Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP03	Diabetes	Diabetesberatung
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Innere Medizin

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement
SP04	Diätassistentin
SP22	Podologin
SP00	Ernährungsberaterin
SP00	Endoskopie-Personal
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin / Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin
SP02	Arzthelferin



B-2 Allgemein Chirurgie

B-2.1 Name der Fachabteilung

Allgemeinchirurgie, Viszeralchirurgie und Unfallchirurgie

Kontakt

Tel.: 02922 / 801-300
Fax: 02922 / 801-819
E-Mail: sekchir@mariannen-hospital.de
Web: www.mariannen-hospital.de

Chefarzt:

[Dr. med. Thomas Müller](#)
Facharzt für Chirurgie
Unfallchirurgie / Handchirurgie

Oberärzte:

[Dr. med. Kerstin Nowack](#)
Fachärztin für Chirurgie
[Claudia Aden](#)
Fachärztin für Chirurgie
[Fariborz Tofighnia](#)
Facharzt für Chirurgie

Im Mittelpunkt der Arbeit der Abteilung für Allgemein- und Unfallchirurgie am Mariannen-Hospital steht die Versorgung der Bevölkerung aus der Region auf höchstem medizinischen Niveau. Dabei hält die Abteilung die modernsten Operationsverfahren sowie Erfahrung in einem breiten Spektrum der chirurgischen und unfallchirurgischen Eingriffe vor. Im Team von Chefarzt Dr. Thomas Müller und drei Oberärzten arbeiten Spezialisten aus Medizin, Pflege und Physikalischer Therapie in enger Vernetzung.

24 Stunden ist die Notfallversorgung über die Chirurgische Abteilung des Mariannen-Hospitals sichergestellt. Zwei hochmoderne OP-Säle, je eine Einleitung sowie eine gemeinsame Ausleitung und ein neuer Aufwachraum stehen zur Verfügung.

Neben der breiten Basis des Leistungsspektrums der Allgemein- und Unfallchirurgie hat sich in der Abteilung ein Schwerpunkt im Bereich des minimal-invasiven Operierens entwickelt. Hierbei handelt es sich um eine Operationsmethode, die unter Ausföhrung kleinster Schnitte das besonders schonende Operieren in vielen Körperregionen ermöglicht. So werden Leistenbrüche, Gallenblase und Blinddarm, häufig auch der Dickdarm, minimalinvasiv operiert. Im Bereich der Unfallchirurgie liegt ein weiterer Schwerpunkt der Abteilung. Das Leistungsspektrum umfasst hierbei insbesondere die Endoprothetik von Hüfte, Knie und Fingergelenk. Ebenso zählen arthroskopische Eingriffe an Knie oder Schulter zum hochmodernen chirurgischen Angebot im Mariannen-Hospital.

Die ambulante Durchführung von Operationen gehört zum Standard der chirurgischen Abteilung. Ein weiterer Schwerpunkt der Abteilung ist die Colo-Proktologie, die alle Erkrankungen des Dick- und Enddarms beinhaltet.

Eine Besonderheit der Chirurgischen Abteilung am Mariannen-Hospital ist zudem die enge Kooperation mit der Inneren Abteilung des Hauses. Durch die Anwendung differenzierter, gewebserhaltender Verfahren, die vielfach aus der Handchirurgie abgeleitet werden, kann die Amputationsrate beim diabetischen Fußsyndrom um den Faktor 10 gesenkt werden.

Hierzu ist die intensive interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Diabetologen, Gefäßchirurgen, Podologen und Orthopäden erforderlich, ergänzt durch spezifisches Wund-Management.

Insbesondere in der Wundbehandlung und der Behandlung des Diabetischen Fußsyndroms arbeiten Ärzte und Pflorgeteam am Mariannen-Hospital interdisziplinär zusammen.



B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Allgemein Chirurgie, Viszeralchirurgie und Unfallchirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterung
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)
VC21	Endokrine Chirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC24	Tumorchirurgie	
	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	
VC26	Metall- / Fremdkörperentfernungen	
VC27	Bandrekonstruktionen / Plastiken	
VC28	Gelenkersatzverfahren / Endo-Prothetik	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	



Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Allgemein Chirurgie, Viszeralchirurgie und Unfallchirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterung
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	
VC55	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	
VC56	Minimal-invasive endoskopische Operationen	
VC57	Plastisch rekonstruktive Eingriffe	
VC58	Spezialsprechstunde	Hand / Proktologie

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung Chirurgie

Allgemein Chirurgie, Viszeralchirurgie und Unfallchirurgie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP01	Akupressur	
MP02	Akupunktur	
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
MP04	Atemgymnastik	



Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Allgemein Chirurgie, Viszeralchirurgie und Unfallchirurgie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Trauerbegleitung nach Richtlinien des hauseigenen Ethikkomitees
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen / Diabetikerschulung	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement	
MP16	Ergotherapie	in Kooperation mit angegliederter Praxis
MP21	Kinästhetik	
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik	
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse	in Zusammenarbeit mit dem Verein für Reha-Sport e.V. am Haus
MP37	Schmerztherapie / -management	in Kooperation mit der Anästhesieabteilung
MP45	Stomatherapie und -beratung	in Zusammenarbeit mit Pflegeberatung
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	über kooperierendes Sanitätshaus
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	z.B. spezielle Versorgung chronischer Wunden wie Dekubitus und Ulcus cruris
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Diabetes

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung Chirurgie

vgl. A-10



B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Allgemein Chirurgie, Viszeralchirurgie und Unfallchirurgie

Stationäre Fallzahl:

1.441

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Allgemein Chirurgie, Viszeralchirurgie und Unfallchirurgie

Rang	ICD-10 Nummer ¹⁾ (3-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S06	90	Verletzung des Schädelinneren
2	M17	73	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
3	K80	66	Gallensteinleiden
4	K40	63	Leistenbruch (Hernie)
5	S72	55	Knochenbruch des Oberschenkels
6	S52	54	Knochenbruch des Unterarmes
7	S82	53	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
8	I84	51	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
9	K56	48	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
10	S42	45	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
11	L03	39	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
12	M47	37	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
13	K35	34	Akute Blinddarmentzündung
14	K59	34	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
15	T84	30	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken

¹⁾ Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodier Richtlinien



B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Allgemein Chirurgie, Viszeralchirurgie und Unfallchirurgie

ICD-10 Nummer ¹⁾ (3-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
N20	28	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
S83	24	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
S32	24	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
M20	23	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
K57	21	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
M16	21	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
M23	21	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
I83	21	Krampfadern der Beine
S62	17	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
K43	17	Bauchwandbruch (Hernie)
M86	17	Knochenmarksentzündung, meist mit Knochenentzündung - Osteomyelitis
C18	15	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
S30	15	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens
S43	15	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels
L02	14	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
K36	13	Sonstige Blinddarmentzündung
L05	12	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus
M51	12	Sonstiger Bandscheibenschaden

¹⁾ Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodier Richtlinien





B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Allgemein Chirurgie, Viszeralchirurgie und Unfallchirurgie

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-893	109	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
2	5-811	100	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
3	5-916	98	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
4	5-790	83	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
5	5-812	77	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
6	5-865	74	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes
7	5-788	66	Operation an den Fußknochen
8	5-787	66	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
9	5-511	64	Operative Entfernung der Gallenblase
10	5-902	61	Freie Hautverpflanzung (Empfängerstelle)
11	5-530	61	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
12	5-794	58	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
13	5-822	57	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
14	5-901	55	Hautverpflanzung (Entnahmestelle)
15	5-894	55	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
16	5-470	52	Operative Entfernung des Blinddarms



B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Allgemein Chirurgie, Viszeralchirurgie und Unfallchirurgie

OPS-Ziffer (4-6stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-469	48	Sonstige Operation am Darm
5-493	40	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
5-895	39	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
5-820	38	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
5-385	35	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
5-452	34	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
5-572	34	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
5-851	32	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
5-793	29	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
5-455	28	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms





B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemein Chirurgie, Viszeralchirurgie und Unfallchirurgie

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote ne Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM09	D-Arzt-/ Berufsgenossen-schaftliche Ambulanz	D-Ambulanz		Chirurgische Versorgung von BG-Unfällen / Arbeitsunfällen	
AM08	Notfall-ambulanz (24 h)	Chirurgische Aufnahme / Notfall-ambulanz	siehe B-2.2	Chirurgische Notfallver-sorgung, Ambulante Versorgung, Prä- und Poststationäre Versorgung	Schnittstelle zur stationären Aufnahme
AM11	Vor- und Nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V				
AM00				Koloproktolo-gische Sprechstunde	Sprechstunde Ambulante Diagnostik und Therapie
AM00		Hand-sprechstunde	V016	Handchirurgie	Ambulante OP
AM00		Gelenk-sprechstunde	VC00	Diagnostik, ggf. amb. OP, Schulter, Hüfte, Knie	

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Allgemein Chirurgie, Viszeralchirurgie und Unfallchirurgie

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	61
2	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	21
3	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Kno-chenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	17
4	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	17

**Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Allgemein Chirurgie, Viszeralchirurgie und Unfallchirurgie

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Umgangssprachliche Bezeichnung	Anzahl
5	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	14
6	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	11
7	5-849	Sonstige Operation an der Hand	8
8	5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	8
9	5-898	Operation am Nagel	8
10	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	7

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Allgemein Chirurgie, Viszeralchirurgie und Unfallchirurgie

Allgemeine Chirurgie, Viszeralchirurgie und Unfallchirurgie
Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

stationäre BG-Zulassung

B-2.11 Apparative Ausstattung

Allgemein Chirurgie, Viszeralchirurgie und Unfallchirurgie

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24-h-Notfall-Verfügbarkeit	Kommentar / Erläuterung
AA18	Hochfrequenzthermotherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	X	
AA27	Röntgengerät		X	z. B. C-Bogen
AA29	Sonographiegerät/ Doppler-sonographiegerät/ Duplex-sonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	X	
AA00	Ultraschallmesser		X	
AA00	Intraoperative Sonographie		X	
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und / oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	X	



Apparative Ausstattung

Allgemein Chirurgie, Viszeralchirurgie und Unfallchirurgie

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24-h-Notfall-Verfügbarkeit	Kommentar / Erläuterung
AA36	Gerät zur Argon- Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma	X	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlen- spiegelungsgerät	X	
AA00	Neuromonitoring		X	Findet Anwendung in der Strumachirurgie (Operationen von Schilddrüsen)
AA00	Intraoperative Parathormonbestimmung		X	Findet Anwendung in der Strumachirurgie (Operationen von Schilddrüsen)
AA37	Arthroskop	Gerät zur Gelenkspiegelung	X	Für Handgelenksoperationen, Schultergelenksoperationen und Kniegelenksoperationen
AA00	Bohrgeräte		X	Mikrospeedbohrer und Mini-Driver in der Handchirurgie
AA00	Blutsperre, Blutleere		X	
AA00	Dermatom		X	Zur Gewinnung von Spalthaut oder Vollhaut
AA00	Shaver		X	Wird bei Arthroskopien verwendet
AA24	OP-Navigationsgerät		X	



B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Allgemein Chirurgie, Viszeralchirurgie und Unfallchirurgie

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung z.B. Weiterbildungsbefugnisse
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,0 Vollkräfte	Weiterbildungsbefugnis Basischirurgie: 2 Jahre Weiterbildungsbefugnis Allgemeinchirurgie: 2 Jahre
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0 Vollkräfte	

Fachexpertise der Abteilung

(z.B. Fachgebietsbezeichnungen, Schwerpunktbezeichnungen, Zusatzweiterbildungen)

Allgemein Chirurgie, Viszeralchirurgie und Unfallchirurgie

Nr.	Facharztqualifikation
AQ06	Allgemeine Chirurgie
AQ62	Unfallchirurgie

Allgemein Chirurgie, Viszeralchirurgie und Unfallchirurgie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF28	Notfallmedizin
ZF12	Handchirurgie





B-2.12.2 Pflegepersonal

Allgemein Chirurgie, Viszeralchirurgie und Unfallchirurgie

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Kranken- pfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	26,7 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinder- krankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3,9 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,9 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,3 Vollkräfte	ab 200 Stun- den-Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assisten- ten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP14	Schmerzmanagement	



B-2.12.3 | Spezielles therapeutisches Personal

Allgemein Chirurgie, Viszeralchirurgie und Unfallchirurgie

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP00	OP-Pflegekräfte
SP00	Pflegekräfte chirurgische Funktionsdiagnostik
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP00	Schienenbauer (Physiotherapie)
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte





B-3 Frauenheilkunde

B-3.1 Name der Fachabteilung

Frauenheilkunde (Belegabteilung)

Kontakt

Dres. Bruno Kramer & Gerd Horner

Unnaer Straße 3

59457 Werl

Tel. 02922 / 7035

In der Belegabteilung für Gynäkologie werden alle modernen Operationen für die Versorgung der Patientinnen angeboten. Ein Team von zwei Belegärzten sowie qualifizierte Pflegekräfte sind 24 Stunden in Bereitschaft.

Neben den bewährten operativen Verfahren der gynäkologischen Operationen, unter Bevorzugung der vaginalen Methode der Gebärmutterentfernung, werden moderne Diagnostik und Therapie durchgeführt. So zum Beispiel auch die Laparoskopie (ein minimalinvasives Verfahren) als diagnostisches und operatives Verfahren.

Im Mariannen-Hospital Werl wird keine Geburtshilfe angeboten, aber es besteht eine dem Hause angegliederte Elternschule in Kooperation mit dem Katharinen-Hospital Unna. Ein umfangreiches Kursangebot von der Geburtsvorbereitung bis zu Eltern-Kind-Kursen ist hier vorhanden.

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Frauenheilkunde

	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterung
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG05	Endoskopische Operationen	z. B. Laparoskopie, Hysteroskopie
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	z. B. Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom
VG09	Pränataldiagnostik und Therapie	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	



B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Frauenheilkunde

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
MP05	Babyschwimmen	
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	
MP19	Geburtsvorbereitungskurse	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	
MP36	Säuglingspflegekurse	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	z.B. Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	z.B. spezielle Kursangebote
MP43	Stillberatung	
MP50	Wochenbettgymnastik	



B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung Frauenheilkunde

vgl. A-10

B-3.5 Fallzahlen der Fachabteilung Frauenheilkunde

Frauenheilkunde

Stationäre Fallzahl:

79



B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Frauenheilkunde

Rang	ICD-10 Nummer ^{*)} (3-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	D25	16	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
2	C50	14	Brustkrebs
3	N81	6	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
4	O02	6	Gestörte Schwangerschaft, bei der sich kein Embryo entwickelt oder der Embryo vorzeitig abstirbt
5	N95	4	Störung im Zusammenhang mit den Wechseljahren
6	O20	4	Blutung in der Frühschwangerschaft
7	N92	3	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung
8	C54	2	Gebärmutterkrebs
9	N39	2	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
10	N70	2	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung
11	N76	2	Sonstige Entzündung der Scheide bzw. der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane
12	N83	2	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
13	O21	2	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
14	C51	1	Krebs der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane
15	D24	1	Gutartiger Brustdrüsentumor

*) Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

entfällt

**B-3.7** | **Prozeduren nach OPS****B-3.7.1** | **Durchgeführte Prozeduren nach OPS****Frauenheilkunde**

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-683	33	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
2	5-690	13	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter-schleimhaut - Ausschabung
3	8-542	13	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
4	5-704	11	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
5	5-870	3	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsen-gewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
6	1-694	2	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
7	5-653	2	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
8	5-714	2	Operative Entfernung der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane
9	5-892	1	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
10	5-663	1	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau

B-3.7.2 | **Weitere Kompetenzdiagnosen**

entfällt

**B-3.8 | Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Trifft im Krankenhausbereich nicht zu, die ambulanten Behandlungsmöglichkeiten werden im Rahmen der Praxistätigkeit angeboten.

B-3.9 | Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

innerhalb der Praxis der Belegärzte

B-3.10 | Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-3.11 | Apparative Ausstattung**Frauenheilkunde**

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24-h-Notfall-Verfügbarkeit	Kommentar / Erläuterung
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersono- graphiegerät/ Duplexsono- graphiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	X	





B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Frauenheilkunde

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung z.B. Weiterbildungsbefugnisse
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2 Vollkräfte	

Fachexpertise der Abteilung

(z.B. Fachgebietsbezeichnungen, Schwerpunktbezeichnungen,
Zusatzweiterbildungen)

Frauenheilkunde

Nr.	Facharztqualifikation
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe





B-3.12.2 Pflegepersonal

Allgemein Chirurgie, Viszeralchirurgie und Unfallchirurgie

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Kranken- pfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,8 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinder- krankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,2 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Stun- den-Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0,0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assisten- ten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP08	Kinästhetik	
ZP14	Schmerzmanagement	

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Innere Medizin

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin



B-4 Anästhesie

B-4.1 Name der Fachabteilung

Anästhesie / Intensivmedizin (Nichtbettenführende Hauptabteilung)

Kontakt

Tel.: 02922/801-700
Fax: 02922/801-448
E-Mail: m.kelbel@mariannen-hospital.de
Internet: www.mariannen-hospital.de

Chefarzt:

[Dr. med. Martin Kelbel](#)

Qualifikation:

Facharzt für Anästhesiologie, Spezielle Schmerztherapie, Intensivmedizin, Palliativmedizin, Notfallmedizin (Ausbildung als Leitender Notarzt), Akupunktur.

Weitere Qualifikation:

Berechtigung zur Leitung eines Blutlabors, Psychosomatische Grundversorgung

Oberärzte:

[Dr. med. Elmar Schulte-Siepmann](#)

Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin

[Dipl.-Med. Christian Liebeskind](#)

Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Im Mittelpunkt der Arbeit der Anästhesie-Abteilung im Mariannen-Hospital steht die anästhesiologische Versorgung aller Patienten vor, während und direkt nach einer Operation. Hinzu kommt die Mitbetreuung und Überwachung der schwer verletzten Patienten auf der Intensivstation sowie die Schmerztherapie im Rahmen der postoperativen Betreuung. In 24-Stunden-Notfallbereitschaft steht das Team mit dem Chefarzt und zwei Oberärzten den Patienten des Krankenhauses zur Verfügung. Zum Leistungsspektrum gehören – neben der Schmerztherapie – Aufklärungsgespräche und Vorbereitung des Patienten auf die Narkose. Auch das Transfusionsmanagement (Hämodilution, Blutaufbereitung während und nach der Operation) wird von der Anästhesieabteilung geleitet.

Im Mariannen-Hospital erfolgt die postoperative schmerztherapeutische Versorgung auf den Stationen durch die Ärzte der Anästhesie-Abteilung. Dies geschieht sowohl in den ersten 24 Stunden nach der Operation und bei besonderen Arten der Schmerztherapie (Patientenkontrollierte Analgesie, Periduralanästhesie) bis zum Abschluss dieser Maßnahmen. Dadurch kann die Schmerzmittelgabe individuell angepasst und somit patientenbezogen gesteuert werden.

Zur Aufgabe gemacht haben sich die Fachärzte zudem, Maßnahmen zur Vermeidung von Fremdblutgaben bei Operationen zu organisieren und durchzuführen. Das bei der Operation verlorengegangene Blut wird über ein spezielles Saugersystem aufgefangen, ebenso der Blutverlust der ersten sechs Stunden nach der Operation. Das Blut wird dann maschinell mit dem Cellsaver „gewaschen“. Die so gewonnenen roten Blutkörperchen werden dem Patienten zurückgegeben.



B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Anästhesie / Intensivmedizin		
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich	Kommentar / Erläuterung
VX00	Prämedikation	Risikoevaluation Aufklärung Ressourcenabschätzung
VX00	Narkoseleistung	ambulante Narkosen stationäre Narkosen
VX00	Postoperative Schmerztherapie	Organisation und Weiterentwicklung allgemeiner schmerztherapeutischer Verfahren, die in Eigenregie der bettenführenden Abteilung angewandt werden Spezielle Verfahren PCA (Patienten kontrollierte Opiatapplikation) PCEA (Patienten kontrollierte epidurale Applikation) Kontinuierliche regionale Analgesieverfahren Diagnostik chronischer Schmerzzustände
VX00	Notfallmedizin	
VX20	Intensivmedizin	Operative Intensivmedizin



B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Anästhesie / Intensivmedizin		
Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Patientenbezogene Schmerzvisiten durch speziell geschultes Pflegepersonal	



- B-4.4** | **Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**
vgl. A-10
- B-4.5** | **Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**
trifft nicht zu
- B-4.6** | **Diagnosen nach ICD**
trifft nicht zu
- B-4.6.1** | **Hauptdiagnosen nach ICD**
trifft nicht zu
- B-4.6.2** | **Weitere Kompetenzdiagnosen**
trifft nicht zu
- B-4.7** | **Prozeduren nach OPS**
trifft nicht zu
- B-4.7.1** | **Durchgeführte Prozeduren nach OPS**
trifft nicht zu
- B-4.7.2** | **Weitere Kompetenzprozeduren**
trifft nicht zu
- B-4.8** | **Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**
trifft nicht zu
- B-4.9** | **Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**
trifft nicht zu
- B-4.10** | **Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**
nicht vorhanden



B-4.11 Apparative Ausstattung

Anästhesie / Intensivmedizin

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24-h-Notfall-Verfügbarkeit	Kommentar / Erläuterung
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflberei- tungs- gerät	X	im Rahmen einer Blut- transfusion
AA00	PCA-Pumpe		X	Applikations- pumpe für die Patientenge- steuerte Opiat- applikation (Schmerzmit- telabgabe)
AA00	Narkosegeräte		X	

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Anästhesie / Intensivmedizin

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung z.B. Weiterbildungsbefugnisse
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	2,5 Vollkräfte	Weiterbildungsbefugnis: 48 Monate zum Facharzt Anästhesie 12 Monate Spezielle Schmerztherapie 24 Monate Intensivmedizin 12 Monate Notfallmedizin 12 Monate Palliativmedizin
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Vollkräfte	

**Fachexpertise der Abteilung**

(z.B. Fachgebietsbezeichnungen, Schwerpunktbezeichnungen, Zusatzweiterbildungen)

Anästhesie / Intensivmedizin

Nr.	Facharztqualifikation
AQ01	Anästhesiologie
Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF02	Akupunktur
ZF15	Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin
ZF30	Palliativmedizin
ZF42	Spezielle Schmerztherapie
ZF00	Spezielle anästhesiologische Intensivmedizin
ZF00	Bluttransfusionswesen

B-4.12.2 Pflegepersonal**Anästhesie / Intensivmedizin**

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Kranken- pfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3,6 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinder- krankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Stun- den-Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assisten- ten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	



Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Anästhesie / Intensivmedizin

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP08	Kinästhetik	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP12	Praxisanleitung	

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

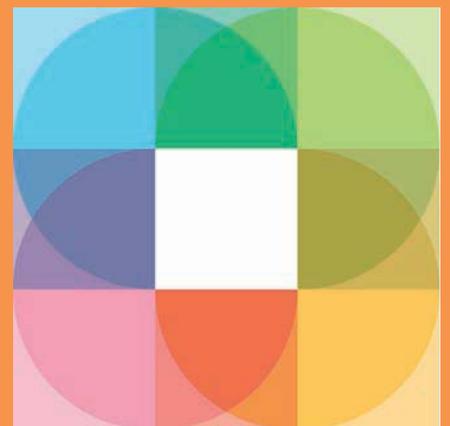
Innere Medizin

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin



C Qualitätssicherung

- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137 SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V (neue Fassung) („Strukturqualitätsvereinbarung“)



C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)
- C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate
- C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Für die Datenbankversion des Qualitätsberichts 2008 erfolgt die Übermittlung der Angaben zu C-1.1 und C-1.2 direkt durch die BQS bzw. LQS. Hierfür übermitteln BQS bzw. LQS die genannten Angaben nach Abschluss des Strukturierten Dialogs (31. Oktober laut Beschluss des G-BA vom 18. Dezember 2008) tabellarisch an das Mariannen-Hospital zur Fehlerprüfung und Kommentierung. Fehlerprüfung, Kommentierung und Rückmeldung an die BQS bzw. LQS erfolgen spätestens bis zum 30. November des Erstellungsjahrs. BQS bzw. LQS übermitteln in der Zeit vom 15. November bis 31. Dezember des Erstellungsjahrs krankenhausbefugte die fehlergeprüften und kommentierten Daten an die Annahmestelle gemäß der definierten Vorgaben.

Bis zum 31. Dezember wird das Mariannen-Hospital darüber hinaus eine um das Kapitel C-1 ergänzte PDF-Version an die Annahmestelle übermitteln. Die Daten der BQS/LQS werden dabei unverändert in die PDF-Version aufgenommen.



C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

trifft nicht zu

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137 SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

Qualitätssicherung

DMP
Diabetes mellitus Typ 1
Diabetes mellitus Typ 2
Koronare Herzkrankheit (KHK)

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Das Mariannen-Hospital nimmt an weiteren Verfahren nicht teil.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Qualitätssicherung

Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr 2008)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr 2008)
Knie-TEP	50	58

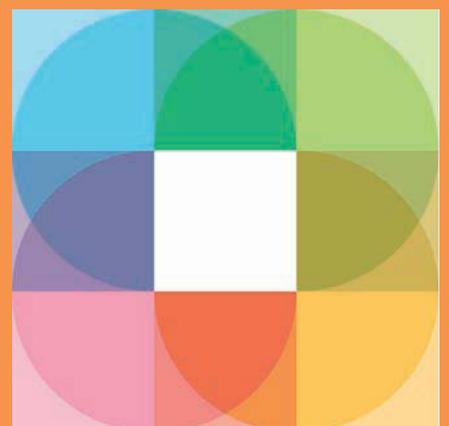
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V (neue Fassung) („Strukturqualitätsvereinbarung“)

trifft nicht zu



D Qualitätsmanagement

- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungswenigen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements



D Qualitätsmanagement

D-1 **Qualitätspolitik**

Das Mariannen-Hospital stellt sich als modernes Krankenhaus in der Region in den Dienst der Menschen in Werl und der umliegenden Region. Um der Vielfalt an Bedürfnissen und Anforderungen gerecht zu werden, hat das Mariannen-Hospital eine umfangreiche Qualitätspolitik festgeschrieben und umgesetzt. Sie ist für alle Mitarbeiter des Hauses verbindlich.

Ganz bewusst steht die Krankenhausleitung hinter der christlich-katholischen Ausrichtung des Mariannen-Hospitals. Durch die Tradition und Herkunft des Krankenhauses – begründet in der katholischen Maria-Anna-Heese'schen Stiftung – gibt es eine sehr enge Anbindung an die Kirchengemeinden in Werl sowie an die Stadt Werl selbst. Im Alltag werden die Werte und Orientierungen des Glaubens im Umgang mit den Patienten, den Angehörigen, den Mitarbeitern und den Kooperationspartnern gelebt. Der Mensch als Geschöpf Gottes wird als Einheit von Körper, Seele und Geist betrachtet.

Patientenorientierung

Geprägt ist das Handeln aller Mitarbeiter im Mariannen-Hospital von der Orientierung an den Bedürfnissen und Erwartungen der Patienten. Sie werden sowohl als Patienten als auch gleichzeitig als Kunden mit ihren berechtigten Wünschen und Interessen angenommen. Das seit Jahren eingeführte Qualitätsmanagement-System nach DIN ISO ist vor diesem Hintergrund die Basis für die hochwertige medizinisch-pflegerische Versorgung sowie eine gelebte, wahrnehmbare Patientenorientierung.

Selbstverständlich erfolgt die medizinische Behandlung nach modernsten Kriterien. In offener Kommunikation werden der Patient und soweit erforderlich die Angehörigen über den Behandlungsprozess von Diagnose und Therapie informiert und einbezogen.

Mitarbeiterorientierung

Die Sozial- und die Fachkompetenz, die Motivation und die Kreativität, die Innovationskraft und das Engagement der Mitarbeiter des Mariannen-Hospitals sind essentiell für das Unternehmen und die Arbeit mit den Patienten. Um die Dienstleistung für die Patienten auf hohem Niveau zu halten, ist die Orientierung an den Interessen und Bedürfnissen der Mitarbeiter eines der zentralen Ziele der Qualitätspolitik des Hauses. Informationen an die Mitarbeiter sind uns deshalb ebenso wichtig wie die ständige Fort- und Weiterbildung. Die Mitarbeiterorientierung zählt zu den wichtigsten Richtgrößen des Qualitätsmanagements. Dazu gehört außerdem die Gestaltung eines Arbeitsumfeldes, das die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter gewährleistet.

Wirtschaftlicher Erfolg

Auch als gemeinnützige GmbH strebt das Krankenhaus wirtschaftlichen Erfolg an, der Voraussetzung für die Fortführung der hochwertigen Gesundheitsdienstleistungen für die Menschen in der Region ist. Zudem gilt es, die Zukunft des

Unternehmens für die Mitarbeiter zu sichern. Der wirtschaftliche Erfolg steht deshalb im Fokus der ökonomischen Kriterien, die für die Steuerung des Unternehmens maßgeblich sind. Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg ist grundsätzlich die Annahme der Angebote durch die Patienten. Um hier kontinuierliche Beziehungen herzustellen und zu pflegen, ist eine aktive Öffentlichkeitsarbeit Bestandteil der Unternehmenskultur des Mariannen-Hospitals



D-2 Qualitätsziele

Qualitätsziele machen die Qualitätspolitik konkret umsetzbar innerhalb des Krankenhauses. Der Qualitätsanspruch wird dabei nachvollziehbar und transparent.

Strategische und operative Ziele werden dabei unterschieden. Im Folgenden sind einige für Qualitätsziele des Mariannen-Hospitals aufgeführt.

Strategische Qualitätsziele

- Hohe Qualität in Medizin und Pflege hat Priorität
- Unternehmerischen Erfolg sicher stellen und ausbauen
- Erweiterung der Holding durch Zusammenschluss mit anderen Krankenhäusern
- Erweiterung des Leistungsspektrums u. a. durch den Zusammenschluss mit anderen Krankenhäusern
- Teilnahme an Disease Management Programmen (DMP)
- Regelmäßige Durchführung von Zertifizierungsprozessen zur objektiven Darlegung des systematischen Qualitätsmanagement-Systems im Hause nach DIN EN ISO 9001:2000
- Optimierung von Prozessabläufen

Operative Qualitätsziele

- Betriebliche Gesundheitsförderung für die Mitarbeiter
- Aus- und Fortbildung interner Auditoren
- Hohe Dokumentationsrate bei der externen Qualitätssicherung
- Zeitnahe Bearbeitung des Strukturierten Dialoges der externen Qualitätssicherung NRW
- Ständige Weiterentwicklung von Pflegestandards

Messung und Evaluation der Zielerreichung

Die Struktur- und Ergebnisqualität wird anhand verschiedener Indikatoren überprüft:

- Wichtiges Instrument ist das jährliche Management-Review nach den Normenforderungen der DIN EN ISO 9001:2000, das gesamte Krankenhaus betreffend. Das Management-Review zeigt, inwieweit die gesteckten Qualitätsziele erreicht oder sogar übertroffen wurden. Dabei wird regelmäßig Verbesserungspotential deutlich.
Im Rahmen des Plan-Do-Check-Act-Zyklus (Planung-Durchführung-Überprüfung-Verbesserung) werden Maßnahmen und Projektvorhaben festgelegt und nach festgesetzten Zeiten auf Umsetzung überprüft. Dadurch ist der kontinuierliche Verbesserungsprozess immer präsent.
- Durchführung interner Audits in allen Bereichen des Krankenhauses
- Kritische Auswertung der Ergebnisse der Qualitätsindikatoren der externen Qualitätssicherung
- Konzept der strukturierten Fort- und Weiterbildung
- Transparente Darstellung der Kostenentwicklungen und Diskussion

Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung

Die Kommunikation der gesteckten Qualitätsziele und die Zielerreichung erfolgt im Mariannen-Hospital auf vielfältige Weise

Im einzelnen werden Ziele und Zielerreichung folgendermaßen kommuniziert:

- Monatliche „Gelbe Seiten“ als Anhang an die Gehaltsabrechnung für jeden Mitarbeiter zwecks Informationsgewinn
- Wöchentliche Abteilungsleitersitzung im Bereich der Verwaltung mit den Abteilungsleitungen auf Holding Ebene
- Monatliche Direktoriumssitzung
- Monatliche Stationsleitungssitzungen mit Pflegedirektion und diversen Leitungen von Funktionsbereichen
- Regelmäßige Mitarbeiterversammlungen mit Informationsmitteilung durch die Geschäftsführung
- Anlassbezogene Rundschreiben
- Mindestens zweimal jährlich Hygienekommissionssitzungen
- Mindestens einmal jährlich Transfusionskommissionssitzung
- Flyer und Informationsbroschüren für den internen und externen Gebrauch
- Umfassendes Fort- und Weiterbildungsprogramm für alle Mitarbeiter



D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Das Qualitätsmanagement im Mariannen-Hospital orientiert sich an den Qualitätskriterien der DIN EN ISO 9001:2000, nach denen das Mariannen-Hospital seit Mai 2002 kontinuierlich zertifiziert wird.

Die im Qualitätssystem getroffenen Festlegungen werden im Rahmen interner Überprüfungen (Audits) auf ihre Umsetzung in der Praxis überprüft. So werden in systematischer Art und Weise Verbesserungspotenziale erkannt und regelmäßig Verbesserungsaktivitäten geplant und umgesetzt. Das QM-System des Mariannen-Hospitals bezieht die Schnittstellen innerhalb des Hauses und mit externen Kunden oder Lieferanten ein, mit dem Ziel, die Leistungserbringung im Interesse der Patienten zu optimieren.

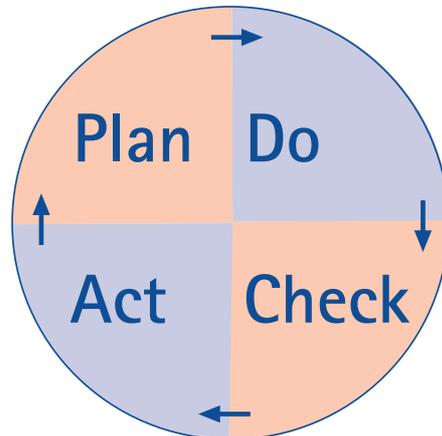
Der detaillierte Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Mariannen-Hospital stellt sich wie folgt dar:

Mit der Beratung durch ein externes Unternehmen wurde das Krankenhaus auf die Zertifizierung vorbereitet. Es wurden zwei Qualitätsmanagementbeauftragte benannt (Kfm. Direktor / Pflegedirektorin). Zunächst lag der Schwerpunkt auf der Erstellung abteilungsspezifischer Qualitätsmanagementhandbücher (QMH) und des QMH Allgemeiner Teil. Neben der Dokumentation der Kernprozesse der einzelnen Abteilungen war und ist die Integration von Standards und Leitlinien ein wichtiger Bestandteil des QM-Systems. Die Dokumentation umfasst inzwischen 19 Qualitätsmanagementhandbücher. Diese sind wie folgt aufgebaut und gemäß den Anforderungen der DIN EN ISO 9001:2000:

1. Qualitätsmanagementsystem
2. Verantwortung der Leitung inklusive Qualitätspolitik und Qualitätsziele
3. Patienten- und Kundenanforderungen
4. Verantwortung, Befugnis und Kommunikation (intern und extern)
5. Management von Ressourcen, personelle und materielle Ressourcen
6. Infrastruktur
7. Umsetzung der patientenbezogenen Prozesse / Kernprozesse der einzelnen Abteilungen / Ablaufbeschreibungen
8. Messung, Analyse und Verbesserung

Anhand regelmäßig durchgeführter interner Audits wird die Umsetzung des zertifizierten Systems überprüft. Dabei orientiert sich der Auditor an den Vorgaben der DIN EN ISO 9001:2000. Im Jahr 2008 wurden 18 interne Audits durchgeführt. Innerhalb des internen Audits werden qualitätsrelevante Dokumente und Abläufe überprüft, die Mitarbeiter direkt befragt und Stichproben an Ort und Stelle genommen. Dabei soll festgestellt werden, ob zwischen den Vorgaben (Normen, QM-Handbüchern, Leitlinien, Verfahrensanweisungen) und den eigentlichen Abläufen sowie den Ergebnissen, Optimierungsbedarf besteht oder Abweichungen vorkommen, die Korrekturen erfordern. Bei Vorhandensein von Abweichungen werden Korrekturmaßnahmen veranlaßt und deren Wirksamkeit

in einem späteren Audit überprüft. So entsteht in Anlehnung an den Deming- oder PDCA-Zyklus (plan, do, check, act bzw. planen, durchführen, überprüfen und verbessern) ein ständiger Verbesserungsprozess mit dem Ziel der Patientenzufriedenheit.



Neben den internen fanden durch die Zertifizierungsgesellschaft proCumCert externe Audits seit 2002 bis einschließlich Dezember 2006 mit erfolgreichem Abschluss statt. Zusätzlich zur Fremdbewertung durch die Zertifizierungsgesellschaft findet jährlich eine Selbstbewertung des Qualitätsmanagementsystems durch die leitenden Mitarbeiter des Krankenhauses statt. Die Ergebnisse dieses sog. Management-Reviews fließen in künftige Vorhaben und Projekte ein.

Die Qualitätsmanagementbeauftragten stellen sicher, dass das QM in allen Bereichen des Hauses eingeführt, aufrechterhalten und weiterentwickelt wird. Die Planung und Durchführung von Audits und die Vorbereitung des jährlichen Management Reviews fallen ebenso in ihr Aufgabengebiet wie die Informationsweitergabe über die Leistungen des Qualitätsmanagementsystems an die Geschäftsführung.

Unterstützt werden die QM-Beauftragten durch ein großes Team von Auditoren. Durch sie werden regelmäßig in allen Bereichen des Krankenhauses interne Audits durchgeführt.



D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

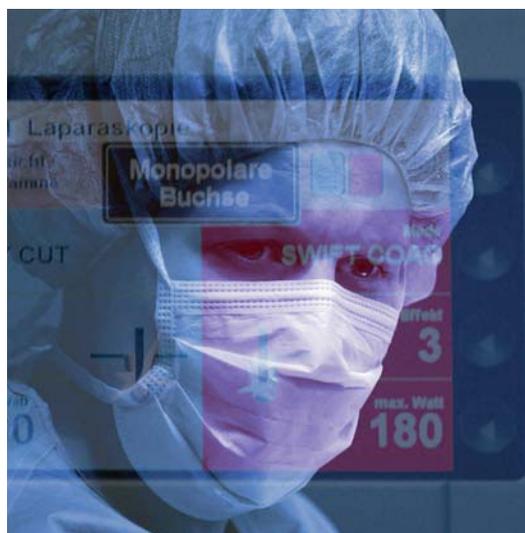
Das Krankenhaus hat sich vor und im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung der Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Selbstbewertungen

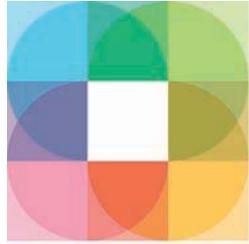
- Selbstbewertungen im Rahmen der Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000
- Selbstbewertung nach den 24 Kernkriterien des KTQ-Kataloges am 5. April 2002
- Selbstbewertung nach den 24 Kern-Kriterien des KTQ-Kataloges am 8. Mai 2003
- Management-Review nach DIN EN ISO 9001:2000 am 5. Mai 2004, 10. August 2005, 22. Juni 2006, 15. August 2006, 4. September 2007 sowie am 15. Oktober 2008

Fremdbewertungen

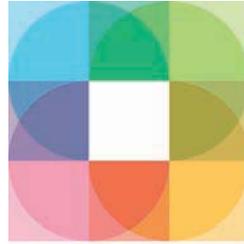
- Zertifizierung durch die Zertifizierungsgesellschaft ProCumCert nach DIN EN ISO 9001:2000 am 29. und 30. April 2002
- Systembegutachtung durch Zertifizierungsgesellschaft ProCumCert nach DIN EN ISO 9001:2000 am 19. und 20. Mai 2003
- Systembegutachtung durch Zertifizierungsgesellschaft ProCumCert nach DIN EN ISO 9001:2000 am 18. und 19. Mai 2004
- Re-Zertifizierung durch die Zertifizierungsgesellschaft ProCumCert nach DIN EN ISO 9001:2000 am 26. und 27. Oktober 2005
- Systembegutachtung durch Zertifizierungsgesellschaft ProCumCert nach DIN EN ISO 9001:2000 am 3. November 2006
- Systembegutachtung durch Zertifizierungsgesellschaft ProCumCert nach DIN EN ISO 9001:2000 am 30. Oktober 2007
- Re-Zertifizierung durch die Zertifizierungsgesellschaft AssZert nach DIN EN ISO 9001:2000 am 3. und 4. November 2008



D-5 Qualitätsmanagement-Projekte



**MARIANNEN
HOSPITAL
WERL**



**KATHOLISCHER
HOSPITALVERBUND
HELLWEG**

Im Krankenhaus wurde u.a. das folgende Projekt des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt:

Projekt: Neugestaltung des Corporate Designs für den „Katholischen Hospitalverbund Hellweg“ – Erster Schritt: Entwicklung und Implementierung eines neuen Logos im Mariannen-Hospital Werl

Verantwortlich (Projektleiter):	Hr. K. Bathen, Fr. K. Riedel	Projektdauer:	Juli 2008 bis Juni 2009
Priorität:	hoch	Kriterium (Bezug zur Selbstbewertung):	Abschnitt 5.3 der DIN EN ISO 9001: 2000 = Qualitätspolitik; Neugestaltung des Corporate Designs als strategisches Unternehmensziel
Gegenwärtiger Stand : (August 2009)	grün ●		
Hintergrund des Problems:	In der seit dem Jahr 2001 bestehenden „Katholischen Hospitalvereinigung Hellweg gmbH“ waren zunächst das Katharinen-Hospital Unna, das Mariannen-Hospital Werl sowie das St. Bonifatius Alten- und Pflegeheim zusammengeschlossen. Hier bestand in der Außendarstellung eine Einheitlichkeit, da die Logos dieser Einrichtungen im Jahr 2000 abgestimmt aufeinander entwickelt worden waren. Im Jahr 2007 kam zur Hospitalvereinigung das Marienkrankenhaus Soest und das St. Elisabeth Wohn- und Pflegeheim Möhnesee-Körbecke, sowie im Jahr 2008 das Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern zu der Holding hinzu. Ab diesem Zeitpunkt war die Außendarstellung der Hospitalvereinigung absolut inhomogen, da völlig divergierende Logos der Einrichtungen bestanden.		

Projekt: Neugestaltung des Corporate Designs für den „Katholischen Hospitalverbund Hellweg“ – Erster Schritt: Entwicklung und Implementierung eines neuen Logos im Mariannen-Hospital Werl

Ausmaß des Problems (Ist-Analyse):	In der Innen- und Außendarstellung war die Zusammengehörigkeit der Einrichtungen zu einer Dachgesellschaft optisch und grafisch nicht darstellbar. Für Mitarbeiter, Patienten, Zuweiser und andere Zielgruppen unserer Einrichtungen konnte die Strategie der Gruppe, als starker, großer, regionaler Gesundheitsdienstleister aufzutreten, nicht deutlich erkennbar gemacht werden.
Maßnahmen und Umsetzung:	<p>Nach einer Ausgangsrecherche fiel die Entscheidung, mit einer Münsteraner Designagentur am neuen Erscheinungsbild zu arbeiten.</p> <p>Eine Projektgruppe, bestehend aus der Agenturleitung, der Geschäftsführung der Hospitalvereinigung und der Leitung Marketing, arbeitete zunächst Strategien der Hospitalvereinigung, das Wettbewerbsumfeld und die gewünschte Positionierung heraus.</p> <p>Nach umfangreichen Prozessen wurde ein farbiges Signet als verbindendes Element für alle Einrichtungen entwickelt. Der Name aller Einrichtungen bleibt identitätsstiftend hinter dem Signet jeweils erhalten. Der Name Hospitalvereinigung wurde leicht modifiziert und mit Gesellschafterbeschluss auf „Katholischer Hospitalverbund Hellweg“ festgelegt.</p> <p>Am 3. Juni 2009 wurde für alle Einrichtungen das neue Signet eingeführt.</p> <p>Entwickelt und verteilt wurde eine Broschüre für alle Mitarbeiter, um Herleitung, Entstehung und Einführung des neuen Logos zu erläutern. Die Entwicklung des gesamten Corporate Designs läuft aktuell weiter.</p>
Evaluation der Zielerreichung:	In zukünftig durchzuführenden Mitarbeiterbefragungen wird die Identifikation der Mitarbeiter mit dem Hospitalverbund ermittelt.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung der Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt:

Hauptinstrument ist das jährliche Management-Review, das zuletzt am 15. Oktober 2008 durchgeführt wurde. Gesichtet und besprochen wurden hierbei die Ergebnisse von Audits, Rückmeldungen von Kunden, Vorbeugungs- und Korrekturmaßnahmen, Folgemaßnahmen vorangegangener Managementbewertungen, qualitätsmanagementbezogene Aktivitäten und Projekte im einzelnen. Auch Projekte des Qualitätsmanagements für das Folgejahr kamen in die Bewertung.

Hygiene-Management

Die Einrichtung einer eigenen Betteneinheit für Patienten mit MRSA, ist in den Jahren 2007 und 2008 erfolgreich etabliert worden. Zu den Kriterien der Belegung zählen das standardisierte Eingangs-Screening bei jedem Patienten und die Arbeit nach festgeschriebenen Hygienestandards (über Verfahrensanweisungen). Die kontinuierliche Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und grundsätzlich die Arbeit im trainierten Pflorgeteam sichern die hohe Qualität und damit den besten Erfolg für die Behandlung der Patienten.

Sturzprophylaxe

Jeder Sturz eines Patienten innerhalb des Mariannen-Hospitals wird über ein standardisiertes Sturz-Ereignisprotokoll dokumentiert. Durch diese Sturzerfassung erhält das Personal erstens Information und zweitens Kenntnis über das Ausmaß der Sturzproblematik. Auf diese Weise werden gezielt neue Konzepte bzw. Präventionsmaßnahmen erarbeitet und umgesetzt.

Dekubitusprophylaxe

Orientiert am Experten-Standard und Kriterien des Risk-Managements wird im Mariannen-Hospital das zentrale Ziel der Verhinderung eines Dekubitus verfolgt. Ein bestehendes Dekubitus-Risiko beim Patienten wird mit Hilfe einer standardisierten Einschätzungs-Skala (Braden-Skala) gleich zu Beginn des Aufenthaltes ermittelt und ggf. werden prophylaktisch Maßnahmen geplant (Bewegungsförderung / Druckreduktion) und durchgeführt. Die Dokumentation erfolgt dabei über einen erweiterten Dekubitus-Erfassungsbogen, der ab Pflegestufe A2 (gem. PPR) oder bei anderen Auffälligkeiten in der Braden-Skala eingesetzt wird. Der Bogen enthält eine Stuserhebung bei Aufnahme und Entlassung und gibt zudem Aussagen zur Ursachenanalyse. Darüber hinaus wird das Modul Dekubitus im Rahmen der Qualitätssicherung NRW weiter geführt.

